

Schwäbische Zeitung  
Tettnang  
Samstag, 25. Nov. 95

Der „Meckenbeurer Bahnhof“ der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten

## Zwei Hobby-Eisenbahner – abseits des Gleises von „Nietenzählern“ und „Pufferküssern“

**Ravensburg/Meckenbeuren (alx)** – Werner Schmidberger und Siegfried Maier, zwei Eisenbahner aus Passion. Sie kennen sich seit Jahren, haben sich mit dem Bau von Modelleisenbahnen längst ihre Sporen verdient. Vor rund drei Monaten nahmen sie eine neue Herausforderung an: Die Teilnahme an einem Modellbahnwettbewerb, ausgeschrieben von der Stuttgarter Messe anlässlich „150 Jahre Württembergische Bahnen“. Der Veranstalter ließ den Wettbewerb-Teilnehmern viel Freiraum. Einzige Voraussetzung: Das eingereichte Motiv muß aus Württemberg sein. Schmidberger und Maier fanden es, holten unter harter bundesdeutscher Konkurrenz auf Anhieb in der Kategorie „original nachgebildeter Streckenabschnitt“ einen dritten Platz.

Doch zurück zum Anfang. In die Tage, als man sich anschickte, ein Stück Eisenbahn-Region groß zu verkaufen. Was nun bauen? Man sah sich um, zuerst natürlich in der näheren Umgebung und da führte das Gleis auch an Meckenbeuren vorbei. „Einem bekannten und von seiner Größe her auch noch nachzubauenden Bahnhof“, meint Maier. Die Entscheidung war gefallen.

Das Eisenbahn-Fieber führte zunächst in den Häfler Bahnhof, wo man sich beim Bahnhofsvorstand Originalpläne des Meckenbeurer Zughalts besorgte. Anschließend klopfte man auch direkt in Meckenbeuren an, bekam bei den Recherchen vor Ort breite Unterstützung und sogar noch Gleispläne. „Die tolle Mithilfe des Bahnhof-Personals“, so Maier, „hat uns im nachhinein Recht gegeben, daß wir mit der Wahl Meckenbeuren den richtigen Bahnhof getroffen haben“

Nachdem viel recherchiert, fotografiert und mit Meterstab hantiert wurde, machte man sich ans Rechnen. An die Projektion der 1,1 Kilometer langen Strecke in den Maßstab der HO-Spur. Freilich, die Modellstrecke wurde etwas gekürzt – weil selbst die herausgekommenen zwölf Meter noch schwerlich auszustellen sind...



Hobby-Eisenbahner, die mit einem „original nachgebauten Streckenabschnitt“ groß herausgekommen sind: Siegfried Maier (oben) und Werner Schmidberger



Bei einem bundesweiten Modelleisenbahn-Wettbewerb preisgekrönt: Der auf Plänen der siebziger Jahre basierende „Bahnhof Meckenbeuren“ der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten. SZ-Fotos: Mayer

### 400 Arbeitsstunden

Die meiste Arbeit der 400-Stunden-Investition verschlang die Konstruktion des eigentlichen Bahnhofgebäudes, der sich im Bahnhofsbereich findende Lagerschuppen, die Firma Porst Mineralöle mit Tankanlage oder ein Schrebergarten. Alles wurde akribisch genau nachgebaut – „wobei alles natürlich seine Grenzen hat“, betont Schmidberger. „Zur Spezies der 300prozentigen, zu den Nietenzählern und Pufferküssern, gehören wir mit Sicherheit nicht“

Wie gesagt aber zu den Preisträgern. Die unverkäufliche Anlage, die mit weiteren zwei Modulen Richtung Ravensburg ausgebaut werden soll, ist am heutigen Samstag (9 bis 16 Uhr) Teil eines Festes rund um die Eisenbahn im Weingartener Kultur- und Kongreßzentrum. Rund eine Woche später soll der Meckenbeurer Bahnhof nach Tettnang kommen. Als Bereicherung der Ausstellung in der Kreissparkasse. Dort werden dann zwei Eisenbahnanlagen stehen. Unter verschiedenen Voraussetzungen gebaut, mit unterschiedlicher Zielsetzung entstanden. Und doch verbinden sie zwei Kommunen, die mit der Streckenstilllegung fortan ohne Faszination Eisenbahn leben muß.